

und Albrecht von Sachsen in Zwickau am 12. Mai 1477 erteilte allgemeine Bergwerksordnung für Schneeberg, deren Wortlaut H. Ermisch, Urkundenbuch der Stadt Freiberg, Bd. II (Leipzig 1886) S. 460—464 bekannt gegeben hat. Einiges Zusätzliche dazu, nebst dem Entwurf, bei O. Hoppe, Der Silberbergbau zu Schneeberg bis zum Jahre 1500 (Heidelberger Dissertation 1908) S. 135—140¹⁾.

„Wir hernach geschriebene, mit Namen Merten Römer, die Zeit Amptman zu Zwickaw, Hans Federangel zu Crimptzschaw und Andres Gaulnhöfer, Burger zu Zwickaw, bekennen für uns und alle ander unsere Mitgewercken der Neuen Fundtgruben uffm Schneeberge, das wir mit Gunst und Willen der durchlauchten hochgeborenen Fürsten und Herren, Herren Ernst, des heiligen Römischen Reichs Erzmarschalls, Kurfürsten, und Herren Albrechts, Gebrüderer, Herzogen zu Sachsen, unserer gnädigsten Herren, Hansen Rosenlecher, Lorentz Zechen, Michel Morgenstern, Lorentz Malsen, Johann Jeken, Peter Baumen, und allen andern Gewercken der Lochmanszechen²⁾, und sust anderer dazu geschlagenen Zechen, nemblich des Schorlers³⁾ und der Sneyderzech⁴⁾, auch uff dem Schneeberge gelegen, uff ihre vleißige Bete und Ersuchunge, eine rechte Erblehenschafft verliehen haben, und verleyhen ihnen die in mit Krafft dieses Brieffs, als hernach folget: Nemblich von der Leiterfarth im Richtschacht⁵⁾ bis an die Erbstuffe in der Streck hinauf gen der Wismutzechen⁶⁾, das an den Massen reichlich 17 Lachter bringet in hengents und liegents zu den Massen, die sie vor gehabt haben, und verleihen ihn dieselbe Lehenschafft mit aller Gerechtigkeit, als wir dieselbe gebauet und gehabt hetten, der zu genießen und zu ge-

¹⁾ Die bei Meltzer a. a. O. S. 1113—1119 behandelten Schneeberger Bergordnungen sind sämtlich neueren Datums. Über die Lochmannszeche, die um 1477 dem Viertelsmeister Gregor Hessler unterstellt war, und den Nikolaus Morgenstern zum Schichtmeister hatte, siehe zum 5. November 1471 Ermisch a. a. O. II, 460. Im allgemeinen Meltzer S. 40—41.

²⁾ Randbemerkung Albinus': „Ist nicht weit von der Wismutzech und Schächtel gewesen“. — Kapitelsbezeichnung am Rande: „Zechen, so zur Lochmannszech geschlagen gewesen“. — Meltzer a. a. O. S. 41 nennt Schächtel (anderweit auch Schächtlein bezeichnet) unter den gegen den Wolfsberg hin gelegenen Schneeberger Zechen. Schichtmeister im Jahre 1477 war hier wie auf der Wismutzeche und einigen andern Johann Hut.

³⁾ Im Besitz der Gemeinde Zschorlau (bei Schneeberg), alten Kirchdorfs, befindliche Zeche.

⁴⁾ Die Schneiderzeche hatte den Namen nach dem Schichtmeister Lenhart Schneider (Snider): Kollektaneenchronik II Bl. 188 b.

⁵⁾ Albinus am Rande: „Der Richtschacht soll nach Aussage alter Bergkleuthe für des Michel Lobwassers Stubenfenstern gewesen sein hinder dem Tumitzhofe“. — Michael Lobwasser, bei Albinus d 51, Bl. 437 bals „Schöpp und Kastenherr“ bezeichnet, Sohn des Berggeschworenen und Baumeisters Fabian Lobwasser, starb am 21. April 1591 in Schneeberg.

⁶⁾ Hoppe a. a. O. S. 150.